

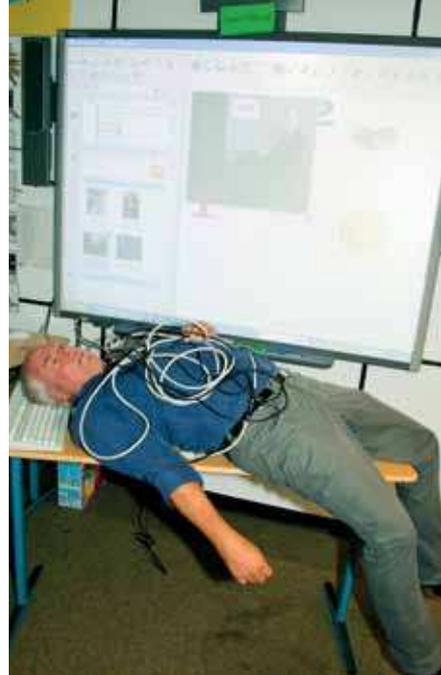
Aus der Pausenhalle...

Fototermin Mümmelmannsberg. Ich bin mit Redaktionskollege Michael in der Stadteilschule verabredet. Ich, der Pensionär, seit 4 Jahren raus aus dem Schulbetrieb, werde Freitagmittag zum Schultouristen. Ich bin zu früh, fühl mich etwas verloren in den üppigen Fluren der nun schon historischen Gesamtschule Mü-berg. Für eine Schule erstaunlich still. Keine herumlungernenden SchülerInnen, auf dem Weg zur Toilette hängen geblieben oder gar der Klasse verwiesen. Aus den Klassenräumen dringt kein Laut nach draußen. Ist da überhaupt jemand? Vorzeitiger Schulschluss?

Da hör ich Michaels Stimme eine Etage tiefer. Aber sie ruft nicht mich, sondern bittet liebevoll einen Schüler wieder in die Klasse. Danach wieder Stille. Alles wird hier geschluckt von dem schmutzigen Teppich, Geräusche und umgekippte Kakaobecher. Der Teppich hat Geschichte so wie dieses ganze Betonmonstrum aus Zeiten, als Architekten noch glaubten, mit technischen Möglichkeiten alles lösen zu können. Sogar Bildungsungerechtigkeit. Der Glaube ist mindestens so verblasst wie die Farbe des Teppichs. Kräftig leuchten tut hier nur das Orange und Blau, mit dem alle metallenen Fenster, Türen oder Treppengeländer lackiert sind. „Darf nicht verändert werden!“ erklärt mir Michael später. Das

schütze das Recht des Architekten auf sein Kunstwerk. Das erinnert mich fatal an meine Schule am Ausschläger Weg: Schicke Berufsschule aus den 70er Jahren im Look von Fabrikhallen. Hier hat der Architekt die ganze Schule großflächig mit verglasten Sheddächern ausgestattet. Schön viel Licht (Sauna im Sommer) und permanente Undichtigkeit. Aber verändern ging nicht wegen des Bestandsschutzes des Architekten. Nun aber, nach etwas mehr als 30 Jahren, soll der ganze Gebäudekomplex abgerissen werden. Sanierung zu teuer!

Inzwischen tauchen tatsächlich SchülerInnen in den großen Fluren auf. Plötzlich sind sie da. „Eh, guck mal, die prügeln sich!“ ruft es aus einer Ecke. 100 Meter entfernt schubsen sich ein paar Jungs. Mein alter Lehreraufsichtsinstinkt gebietet mir einen Kontrollblick. Überflüssig, denn die zeigen sich nur, wie sie ohne Ball dribbeln können. Es tauchen mehr SchülerInnen auf. Ein Mädchen sitzt heulend am Rand. „Alles OK, ihr kümmert euch um sie!“ klärt eine vorbeieilende Lehrerin in sekundenschnelle das Problem. Ich entdecke noch einen etwas größeren Jungen, allein heulend, den Kopf in die Hände gestützt. Ich frag nach. „Mir ist schwindelig! Die haben mich gestoßen und getreten!“ Mir ist schleierhaft, wo das passiert sein soll. Es



Und ewig rauscht der Beamer

war doch eben noch so still hier. Meine Rettung: Michael kommt. Schnell noch klären, dass sich jemand um den unbekanntenen Unglücklichen kümmert.

Jetzt können wir loslegen mit unseren Fotos zur neuen pädagogischen Medienwelt. Michael erklärt mir die Arbeit mit dem Smartboard. Kein Kreidestaub, mehr visuelle Möglichkeiten und mehr Kabel. Das versuchen wir ins Bild zu bringen. Mit meiner Digital-Kamera, die auch mehr kann und schneller arbeitet als die alte analoge. Geht ja schneller so, denn Michaels Pause ist ja nicht lang. Super! Diese Moderne, die schafft echt was weg!

STEFAN GIERLICH

Impressum

Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-0, Fax 44 08 77, Homepage www.gew-hamburg.de, E-Mail: meents@gew-hamburg.de

Redaktionsleitung: Joachim Geffers, Bei der Johanniskirche 10, 22767 Hamburg, E-Mail: j.geffers@freenet.de

Redaktion: Susanne Berg, Stefan Gierlich
Mani Heede, Michael Kratz, Wolfgang Svensson

Freie Mitarbeiterin: Antje Liening

Redaktionsassistent: Max Lill

Titel: Stefan Gierlich, hlz

Rückseite: Initiative UmfairTEILEN

Anschrift der Redaktion: Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg. Tel. 41 46 33-20 (mittw. ab 17 Uhr), Fax 4 50 46 58, sonst GEW, Tel. 41 46 33-22, Annette Meents, bzw. -0, Fax 44 08 77, E-Mail: hlz@gew-hamburg.de

Satz und Druck: Compact Media Agentur GmbH, 20354 Hamburg, Tel. 0 40-35 74 54-0, E-mail: info@compactmedia.de

Anzeigen: Eduard van Diem, Tel. 040-890 629 23, hlz-anzeigen@gew-hamburg.de

Die hlz wird ohne gesonderte Berechnung an die Mitglieder der GEW Hamburg verteilt. Bezugspreis im Monatsbeitrag enthalten.

Die hlz erscheint monatlich. Die in der hlz veröffentlichten Artikel geben die Auffassung der AutorInnen wieder. Stellungnahmen der GEW sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bücher (Rezensionsexemplare) wird keine Gewähr übernommen.

Red.-Schluss hlz 10-11/2012: 24.10.2012